

Beauftragte für die Aktion „Ferien vom Krieg“:

Helga Dieter, Flussgasse 8, 60489 Frankfurt

Tel.069-7892525, Fax 069-78803666,

mail: ubihedi@t-online.de

www.ferien-vom-krieg.de und www.vacation-from-war.com und www.grundrechtekomitee.de

**Komitee für Grundrechte
und Demokratie e.V.**

Aquinostraße 7-11

D - 50670 Köln

Ferien vom Krieg

Schritte zur konkreten Utopie einer friedlichen Welt

Köln, Frankfurt, den 20.9.2010

Liebe Spenderinnen und Unterstützer der Aktion

wir möchten uns, auch im Namen aller TeilnehmerInnen, ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie es uns auch im Sommer 2010 durch Ihren Beitrag ermöglicht haben, hunderte junger Menschen aus Krisengebieten zu „Ferien vom Krieg“ einzuladen.

In die bosnische Enklave Neum am Mittelmeer führen wieder fast 200 Jugendliche aus den drei Entitäten Bosniens sowie aus Kroatien und Serbien zu friedenspädagogischen Workshops und gemeinsamen Freizeitaktivitäten.

Für 50 besonders aktive TeilnehmerInnen der Vorjahre fand das dritte, selbstorganisierte Camp statt, dieses mal in der Nähe der zwischen Bosniaken und Kroaten hermetisch geteilten Stadt Gornji-Vakuf/Uskoplje. Die Durchführung dieses Treffens schien bis zuletzt fraglich, da es in den Wochen zuvor in diesem Dorf zwei Anschläge auf kroatische Einrichtungen gegeben hat, die vermutlich von militanten Moslems verübt wurden. Viele Eltern, besonders aus Kroatien und Serbien, hatten deshalb Bedenken, ihre Kinder in das Camp zu schicken. Doch schließlich beschlossen alle, sich nicht einschüchtern zu lassen. Durch Aktionen in der geteilten Stadt machte die Gruppe die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass in ihrer Nähe Jugendliche zeigten, dass ein friedliches Zusammenleben und eine Zusammenarbeit möglich sind.

Aus dem südlichen Kosovo führen 30 albanische, serbische und Roma-Jugendliche nach Montenegro ans Meer. Zwar ist es zu Hause nicht mehr gefährlich, in das Wohngebiet der anderen Seite zu gehen, doch niemand tut dies. Auch bei der Freizeit waren die Gruppen lange getrennt bis sich vorsichtig Kontakte anbahnten. Auffällig war die Armut der Jugendlichen, die alle drei Gruppen betraf.

Jugendliche aus dem brodelnden Dreiländereck Südserbien, Kosovo und Mazedonien wurden



von unserer Partnerorganisation zu einem internationalen Camp nach Deutschland eingeladen. Diese Veränderung mag gut begründet sein, sie entspricht aber nicht unserem Konzept des Dialogs – ausschließlich zwischen jungen Menschen aus verfeindeten Parteien, weshalb wir uns letzten Sommer nicht beteiligten.

Die Begegnungen zwischen fast 200 jungen Erwachsenen aus Israel

und Palästina, darunter einer Frauengruppe, waren wieder sehr schwierig und eindrucksvoll. Ein junger Mann aus Bi'lin, dem durch den Mauerbau von seinem Land abgeschnittenen Dorf in der Westbank, das durch die jahrelangen, wöchentlichen friedlichen Proteste bekannt wurde, war im letzten Jahr auf dem Weg zu den ‚Ferien vom Krieg‘ festgenommen und inhaftiert worden. Die Koordinatoren der israelischen Gruppe setzten sich für seine Freilassung ein. Dieses Jahr kam er ungehindert nach Deutschland.

Besonders anrührend ist die Geschichte einer Palästinenserin, die als Kind vor einer israelischen Militärkolonne wegrannte, stürzte und dabei ein Auge verlor. Als junges Mädchen litt sie sehr unter der Verunstaltung ihres Gesichts und zog sich zurück. Durch die Vermittlung des israelischen Koordinators, dessen Verwandter in Frankfurt als Augenarzt praktiziert, erhielt sie schon ein paar Tage nach ihrer Ankunft ein künstliches Auge. Die Gruppe hatte zu ihrer Rückkehr abends eine Party arrangiert. Zufällig war es ihr 20. Geburtstag, an dem sie zu einer hübschen, selbstbewussten jungen Frau geworden ist. Sie fühlte sich wie neu geboren.

Interviews mit den beiden erwähnten TeilnehmerInnen werden im Frühjahr in der Broschüre veröffentlicht. Auch andere Berichte und Interviews, die zurzeit noch übersetzt und bearbeitet werden, sollen wieder einen anschaulichen Eindruck über den Verlauf der Dialoge in den Gruppen, über die Schwierigkeiten bei den wechselseitigen Schuldzuweisungen, bei den Prozessen der Annäherung bzw. Abgrenzung und bei der Entwicklung gemeinsamer Perspektiven vermitteln.

Aber Sie müssen nicht warten, bis die Broschüre im Frühjahr erscheint, um einen Eindruck über die ‚Ferien vom Krieg‘ im Sommer 2010 zu erhalten. Auf unserer Website sind unter der



Rubrik ‚Presseschau‘ schon zahlreiche Zeitungsartikel, Radiosendungen und ein Fernseh-Feature veröffentlicht. (siehe: www.ferien-vom-krieg.de)

Im Juni erhielt das Projekt ‚Ferien vom Krieg‘ in einer Feierstunde den Julius-Rumpf-Preis der Martin-Niemöller-Stiftung. Der Journalist Andreas Zumach hielt die Laudatio und Frank Wolff traktierte virtuos sein Cello. (siehe: www.ferien-vom-krieg.de)

Noch einmal: Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, die die Grundlage unserer Arbeit bildet.

Helga Dieter

Brigitte Klaß

Ehrungen und Preise für das Projekt „Ferien vom Krieg“ bzw. seine MitarbeiterInnen

2003 Stuttgarter Friedenspreis

2005 „Panter-Preis“ der tageszeitung

2003 Mount-Zion-Award

2007 Erich-Mühsam-Preis

2010 Julius-Rumpf-Preis“ der Martin-Niemöller-Stiftung

Informationen: www.ferien-vom-krieg.de

Kto.: Grundrechtekomitee e.V. Nr. 8013055 bei Volksbank Odenwald BLZ 508 635 13